



WAS DIE WIENER ÄRZTESCHAFT JEDES JAHR SO ALLES SCHAFFT.

Die Leistungsbilanz
der Wiener Ärztinnen und Ärzte



ÄRZTEKAMMER
FÜR WIEN

Der Gesundheit des Menschen verpflichtet.

DIE WIENER ÄRZTESCHAFT. GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT.

Liebe Wienerinnen!
Liebe Wiener!

Wien ist kerngesund – vor allem im Vergleich mit anderen Weltstädten.

Einen wesentlichen Beitrag tragen natürlich die Patientinnen und Patienten bei, die fleißig die diversen medizinischen Einrichtungen der Stadt nutzen. Aber ohne niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Spitalsärztinnen und -ärzte könnte das weltweit anerkannte Gesundheitssystem Wiens nicht funktionieren.

Täglich arbeiten Tausende Kolleginnen und Kollegen daran, dass die Wienerinnen und Wiener gesund werden und bleiben. Gute Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Gesundheit ist eine Voraussetzung für Wohlbefinden und Lebensqualität. Sie ist ein fundamentales Menschenrecht.

Wir Wiener Ärztinnen und Ärzte fühlen uns für die Gesundheit der Bevölkerung während der gesamten Lebensspanne verantwortlich und nehmen diese Verantwortung sehr ernst und gewissenhaft wahr.

Mit vorliegendem Folder wollen wir Ihnen einen Überblick verschaffen, was genau Ihre Ärztinnen und Ärzte in Wien jährlich leisten. Speziell in der Bundeshauptstadt wird eine exzellente Medizin, die international geschätzt wird, geboten. Die Kombination aus weltweit anerkannten Experten und der generell guten Basisversorgung macht den Charme der Medizin in Wien aus.

Herzlichst



MR Dr. Walter Dörner
Ärztammerpräsident



Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres
Vizepräsident Kurie Angestellte Ärzte



Dr. Johannes Steinhart
Vizepräsident Kurie Niedergelassene Ärzte

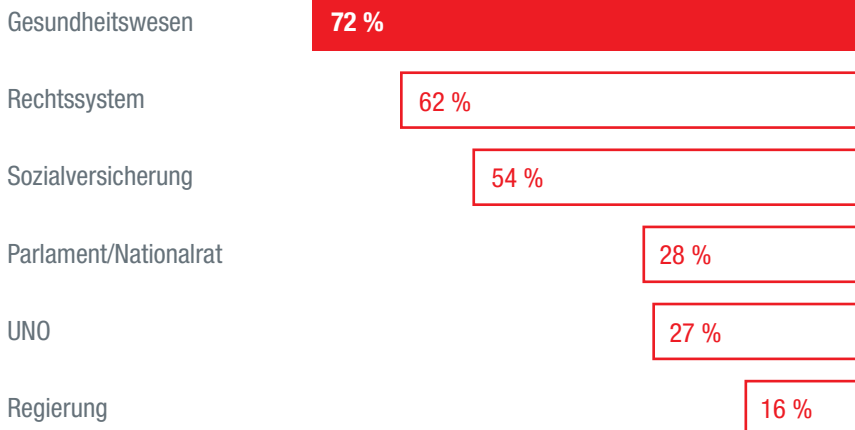
DIE WIENER ÄRZTESCHAFT. FÜR EIN GESUNDES UND LEBENSWERTES LEBEN.

Wien ist weltweit die
lebenswerteste Großstadt.

Wien ist im internationalen Städtevergleich mit 215 anderen Metropolen bei der Lebensqualität erstmals an der Spitze. Nach Platz drei im Jahr 2007 und Rang zwei im Vorjahr ist die Bundeshauptstadt in der renommierten Mercer-Studie nun ganz oben. Neben sozialen, wirtschaftlichen und umweltorientierten Aspekten ist Wien auch in Sachen Gesundheit ganz vorne mit dabei.

Wien kann auf eine lange Tradition medizinischer Spitzenleistungen zurückblicken, etwa im Bereich der Herztransplantation. Im März 1984 wurde erstmals im Allgemeinen Krankenhaus Wien, dem zweitgrößten Krankenhaus der Welt, ein Herz transplantiert. Seither bekamen in Wien mehr als 1.100 Patientinnen und Patienten ein Spenderherz. Damit zählt das Herztransplantationszentrum am AKH/MUW zu den fünf wichtigsten Zentren weltweit.

ZUFRIEDENHEITSINDEX DER ÖSTERREICHER MIT IHREN INSTITUTIONEN Das Gesundheitssystem steht an oberster Stelle.



Quelle: Europäische Wertestudie 2008

DIE WIENER ÄRZTESCHAFT. VOLLER EINSATZ IN KLINIK UND KRANKENHAUS.

Spitzenleistungen der Wiener
Spitalsärztinnen und -ärzte.

In Wiens Spitälern arbeiten täglich 7.260 Ärztinnen und Ärzte an Ihrer Gesundheit und das Tag und Nacht.

4.071

Fachärzte

+

1.087

Ärzte für
Allgemeinmedizin

+

2.102

Turnusärzte

=

7.260

insgesamt

Die Leistungsbilanz der Wiener Krankhausanstalten kann sich sehen lassen.

DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER WIENER SPITÄLER

Patienten

- davon stationär
- davon ambulant

rund 7,4 Millionen/Jahr

rund 3,3 Millionen/Jahr

rund 4,1 Millionen/Jahr

Quelle: Österreichische Ärztekammer

Wiens Krankenhäuser und Kliniken sind die Stütze des österreichischen Gesundheitssystems.

Sie erledigen eine Vielzahl der kompliziertesten Eingriffe. So werden 44,6 % aller Nierentransplantationen und 33,1 % aller herzchirurgischen Eingriffe österreichweit in Wiener Spitälern durchgeführt.

EINE BEEINDRUCKENDE JAHRESBILANZ DER WIENER SPITALSÄRZTE

Krebs-Behandlungen

85.328

Augenoperationen (grauer Star)

14.801

Geburten

14.603

Herzoperationen

7.116

Transplantationen (Organe, Stammzellen)

552

Quelle: Spitalskompass

DIE WIENER ÄRZTESCHAFT. HOHES ENGAGEMENT IN DEN ORDINATIONEN.

Die niedergelassenen ÄrztInnen
als Basis Ihrer Gesundheit.

Was die niedergelassene Ärzteschaft in Wien leistet, kann sich sehen lassen. Unsere Haus- und Fachärzte sind wohnortnah im Einsatz und bieten höchste Qualität.

10.2 Millionen*
bei AllgemeinmedizinerIn

+

6.2 Millionen*
bei FachärztInnen

=

16.4 Millionen*
Patientenkontakte/Jahr

* nur WGKK

Die Wiener Ärzteschaft zeigt sich in höchstem Maße mobil, flexibel und fachlich bestens gerüstet.

Einblick in die Arbeit der niedergelassenen Ärzte Wiens*

Hausbesuche (inkl. Pflege-/Pensionistenheime)	540.000
Nachbehandlungen bei Hautkrebs	418.000
Gebärmutterhalskrebsvorsorge (Vaginalabstriche)	383.000
Herzuntersuchungen (EKG)	362.000
Vorsorgeuntersuchung allgemein	183.000
Brustkrebsvorsorge (Mammografien)	140.000
Drogenberatungen	118.000
Menopauseberatung	34.000
Magenkrebsvorsorge (Gastroskopien)	24.200
Darmkrebsvorsorge (Koloskopien)	12.600

* nur WGKK
Quelle: Ärztekammer für Wien

Alle diese Leistungen werden jedes Jahr von einer relativ überschaubaren Zahl an Ärztinnen und Ärzten bewerkstelligt.

Statistik der niedergelassenen Ärzte Wiens (inkl. Gruppenpraxen)

WGKK:	Allgemeinmediziner	811		Fachärzte	897
Wahlärzte [†] :	Allgemeinmediziner	616		Fachärzte	2.277

* inkl. ÄrztInnen mit Verträgen nur zu den Sonderversicherungen oder zur KFA

DIE WIENER ÄRZTESCHAFT. WELTKLASSE LEISTUNG AUF WELTSTADTNIVEAU.

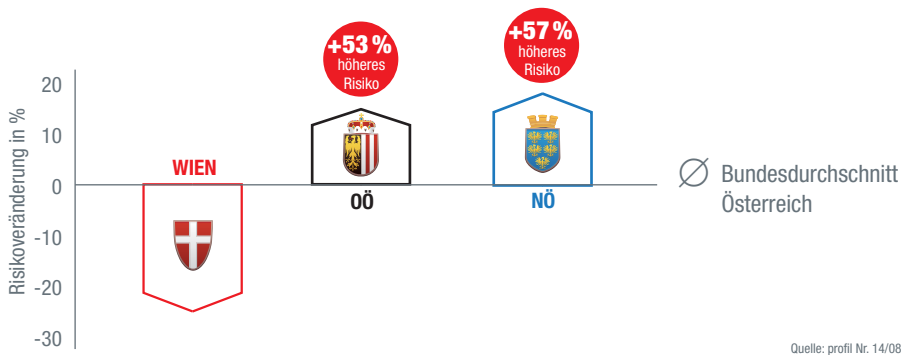
Der nationale Vergleich zeigt
unser Leistungspotenzial.

Kreberkrankungen und Herz-
Kreislauf-Erkrankungen sind die
zwei häufigsten Todesursachen in Österreich.

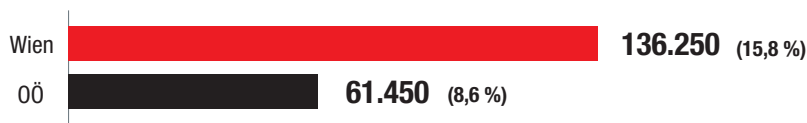
In Wien ist es gelungen – nicht zuletzt dank des
Einsatzes von Wiens Ärztinnen und Ärzten –, diesen beiden
Erkrankungen erfolgreich Paroli zu bieten.

So ist die Herz-Kreislauf-Mortalität in Wien innerhalb der letzten beiden Jahr-
zehnte fast halbiert worden. Und auch bei den Kreberkrankungen konnte seit 1980 ein
Rückgang um nahezu 25 % erreicht werden. Ein eindrucksvolles Beispiel, wie der medizinische
Fortschritt gemeinsam mit verbesserten Diagnosetechniken (Früherkennung) und immer effizien-
ter werdenden Therapiemöglichkeiten zum Wohl der Wiener Bevölkerung genutzt worden ist.
Auch der Vergleich mit anderen Bundesländern (ähnliche Bevölkerungszahlen) zeigt, dass die
Gesundheit in Wien die größten Chancen hat. So ist das Risiko, an einem Herzinfarkt zu ster-
ben, in Oberösterreich um 53 % und in Niederösterreich gar um 57 % höher als in Wien. Auch
der Anteil jener Frauen, die zu einer Mammografie gehen, ist in Wien nahezu doppelt so groß.

RISIKO, AN EINEM HERZINFARKT ZU STERBEN



HOHER ANTEIL DER FRAUEN, DIE ZUR MAMMOGRAFIE GEHEN



DIE WIENER ÄRZTESCHAFT. UNSERE FORDERUNGEN FÜR IHRE GESUNDHEIT.

Die Politik muss für optimale
Rahmenbedingungen sorgen.

- **Mehr Gruppenpraxen** für eine noch bessere Gesundheitsversorgung: Sobald die Politik den Weg für die Ärzte GmbH frei macht, kann den Patienten der Zugang zur umfassenden medizinischen Betreuung – etwa durch längere Öffnungszeiten – erleichtert und unnötige Wege erspart werden.
- **Entschuldung der Krankenkassen** zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung: Nur die notwendige Finanzspritze kann eine Behandlung auf Krankenkasse auch weiterhin garantieren. Rationierungen für die Bevölkerung müssen tabu bleiben.
- **Abbau der Bürokratie:** Haus- und Fachärzte müssen von Papierkram befreit werden. Die Einführung von Dokumentationsassistenten würde Spitalsärzte massiv entlasten. Damit hätten alle Ärzte wieder mehr Zeit für das Wesentliche: die Patienten!
- **Einhaltung der Arbeitszeitgesetze** für die Sicherung der hohen Behandlungsqualität: Jeder Patient verdient die höchste Konzentration durch den Arzt. Derzeit arbeiten Spitalsärzte im AKH noch immer weitaus mehr als die höchstzulässigen 72 Stunden pro Woche.
- **Schaffung von mehr Medizin-Studienplätzen** und der Ausbau der Medizinischen Universität zur Vermeidung eines Ärztemangels in der Zukunft.
- **Volle Rückerstattung der Wahlarztkosten** (derzeit werden den Patienten nur 80 Prozent des Kassentarifs der in Anspruch genommenen Leistung rückerstattet): Im Sinne der freien Arztwahl muss die Entscheidung, von wem sie behandelt werden wollen, bei den Patienten bleiben.
- **Ausbau der Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche in Spitälern und im niedergelassenen Bereich:** Schaffung niedergelassener Facharztstellen für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Kassenvertrag.

SERVICE- UND NOTFALLSTELLEN

Notarzt/Rettung – 144

WAS? Bei Notfällen: Unfall, Atemnot, Ohnmacht.

WANN? Rund um die Uhr.

Ärztefunkdienst – 141

WAS? Nach der Tonbandinformation meldet sich ein Arzt/eine Ärztin für Allgemeinmedizin, der/die Sie bei allgemeinen Beschwerden oder Fragen berät oder, wenn nötig, einen Kollegen/eine Kollegin schickt.

WANN? Montag bis Freitag von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr, an Wochenenden von Freitag 19.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr sowie an Feiertagen ganztägig.

WAS NICHT? Wenn ein erkranktes Kind jünger als ein Jahr ist, fahren Sie bitte in die nächste Kinderambulanz.

Patientenservice – 01/1771

WAS? Wenn Sie Auskünfte über Ärztinnen und Ärzte in Wien, deren Adressen, Telefonnummern (Ordination) oder Ordinationszeiten, Urlaubs-, Krankenmeldungen und Vertretung bei GKK-Ärzten benötigen sowie Fragen zu Zusatzfächern und Spezialgebieten, einfache Rechtsfragen und Beschwerden haben.

WANN? Täglich (werktags) von 7.00 bis 19.00 Uhr.

WAS NICHT? Auskünfte über Zahnärzte: Informationen über diensthabende Zahnärzte in den Nachtstunden sowie an Samstag, Sonn- und Feiertagen erhalten Sie rund um die Uhr unter Tel.: 01/512 20 78 (Tonband).

Kinderambulanz

WAS? Bei länger andauerndem Durchfall, Erbrechen oder hohem Fieber mit Atemnot.

WAS NICHT? Bei Verbrennungen/Verbrühungen, Vergiftungen, akuter Atemnot oder plötzlicher Ohnmacht oder nach einem Unfall des Kindes rufen Sie bitte sofort den Notarzt.

WO? Alle Kinderambulanzen finden Sie auf www.aekwien.at/977.html sowie über das Patientenservice.

Praxisplan

WAS? Auf www.praxisplan.at können Sie gezielt nach Ärztinnen und Ärzten suchen.